

SCHILLING'S  
**JOURNAL FÜR GASBELEUCHTUNG**

UND  
VERWANDTE BELEUCHTUNGSARTEN  
SOWIE FÜR  
**WASSERVERSORGUNG.**

Organ des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern.

Herausgeber und Chef-Redacteur: Hofrath Dr. H. BUNTE  
Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Generalsecretär des Vereins.  
Verlag: R. OLDENBOURG in München, Glückstrasse 11.

Das **JOURNAL FÜR GASBELEUCHTUNG UND WASSERVERSORGUNG** erscheint wöchentlich einmal und berichtet schnell und erschöpfend über alle Vorgänge auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens und der Wasserversorgung.  
Alle Zuschriften, welche die Redaction des Blattes betreffen, werden erbeten unter der Adresse des Herausgebers, Prof. Dr. H. BUNTE in Karlsruhe i. B., Nowacks-Anlage 13.

Das **JOURNAL FÜR GASBELEUCHTUNG UND WASSERVERSORGUNG** kann durch den Buchhandel zum Preise von M. 20 für den Jahrgang bezogen werden; bei directem Bezuge durch die Postämter Deutschlands und des Auslandes oder durch die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung wird ein Portozuschlag erhoben.

ANZEIGEN werden von der Verlagshandlung und sämtlichen Annoncen-Instituten zum Preise von 35 Pf. für die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum angenommen. Bei 6-, 13-, 26- und 52maliger Wiederholung wird ein steigender Rabatt gewährt.

Bellagen, von denen zuvor ein Probe-Exemplar einzusenden ist, werden nach Vereinbarung beigelegt.

Verlagsbuchhandlung von R. OLDENBOURG in München  
Glückstrasse 11.

**Inhalt.**

Verhandlungen der XXXVII. Jahresversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern in Leipzig. S. 513.  
Ueber die Entwicklung der Gasglühlicht-Strassenbeleuchtung. Herr Ober-Ingenieur Kemper, Dessau.  
Ueber Verunreinigung der Luft in den Reinigungs- und Regenerirhäusern der Gasanstalten. Von H. Drehschmidt, Chemiker der städtischen Gasanstalten in Berlin. S. 517.  
Behn's Einrichtung zum Druckausgleich zwischen Tassen und Glocke bei Telescop-Gasbehältern. Von R. Bergfeld, Berlin. S. 520.  
Wasserleitung mit constantem Druckverlust. Von Rob. Bobretzky, Ingenieur. Literatur. S. 521.  
Neue Bücher.  
Neue Patente. S. 522.  
Patentanmeldungen. — Zurücknahme einer Patentanmeldung. — Patentübertragung. — Patentlöschungen.

Gebrauchsmuster. Eintragungen.  
Auszüge aus den Patentschriften. S. 523.  
Statistische und finanzielle Mittheilungen. S. 525.  
Arlesberg i Thür. Wasserversorgung. — Berlin. Continentale Wasserwerks-Gesellschaft. — Bingen. Gasverbrauch. — Bruchsal. Gasanstaltserweiterung. — Fürth. Gas- und Wasserwerk. — Göttingen. Gas- und Wasserwerke. — Itzehoe. Gasconsum und Gaspreise. — Magdeburg. Gasabgabe an die Gemeinde Cracau. — Pinneberg. Gasanstalt. — Plauen. Gasanstalt. — Säckingen. Ankauf der Gasanstalt. — Schmachtenberg b/Klingenberg a/M. Wasserversorgung. — Stuttgart. Wasserversorgung. — Teplitz. Gasanstalt. — Wandsbek. Gerichtsentscheid. — Wien. Commune und Gasgesellschaft, Gerichtsentscheid.  
Marktbericht. S. 528.

**Verhandlungen der XXXVII. Jahresversammlung  
des  
Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfach-  
männern  
in Leipzig.**

**Ueber die Entwicklung der Gasglühlicht-  
Strassenbeleuchtung.**

Herr Ober-Ingenieur Kemper, Dessau.

Meine Herren! Der Deutsche Verein von Gas- und Wasserfachmännern hat, wie Ihnen bekannt, in der zweiten Hälfte des Monats Mai an die meisten deutschen und an einige ausserdeutsche Gasanstalten Auskunftsbogen über Gasglühlicht-Strassenbeleuchtung versandt, und ist mir der ehrenvolle Auftrag geworden, Ihnen an der Hand der eingegangenen Antworten und auf Grund mir etwa sonst zugänglichen Materials Bericht über den gegenwärtigen Stand der Gasglühlicht-Strassenbeleuchtung und über die bis jetzt gemachten Erfahrungen zu erstatten. Ich berichte Ihnen in der Reihenfolge der auf dem Auskunftsbogen gestellten Fragen wie folgt:

**1. Ausbreitung der Gasglühlicht-Strassen-  
beleuchtung.**

Der Auskunftsbogen wurde an 427 Gasanstalten geschickt und bis incl. 10. Juni, an welchem Tage die Zusammenstellung abgeschlossen werden musste, von 262 Gasanstalten beantwortet zurückgegeben.

Von diesen 262 Städten haben nur 17 überhaupt noch keine Versuche mit Gasglühlicht-Strassenbeleuchtung gemacht, während die übrigen 245, d. i. 93 1/2 % der Gesamtzahl, diese Art der öffentlichen Beleuchtung, theils definitiv für die ganze oder den grössten Theil der Stadt, theils erst probeweise für wenige Strassen und mit wenigen Laternen, eingeführt haben.

Folgende 27 Städte sind heute bereits ganz, oder doch bis auf wenige fehlende Laternen, mit Gasglühlicht beleuchtet: Bromberg, Darmstadt, Eckesey i. W., Frankenstein i. Schl., Fürstenwalde, Graudenz, Hagen i. W., Höchst, Kötzschenbroda, Langenbielau, Markranstädt i. S., Mayen, Neubrandenburg, Neuss, Neustadt i. Schl., Paderborn, Reichenbach i. S., Reichenbach i. Schl., Saargemünd, Schleswig, Schneeberg, Spandau, Spremberg, Stargard, Straubing, Tilsit und Weimar.

**2. Günstige oder ungünstige Erfahrungen.**

Auf die Frage, ob günstige oder ungünstige Erfahrungen vorliegen, haben nur 6 Gasanstalten, d. i. ca 2 % der Gesamtzahl, ihre Erfahrungen als im Ganzen ungünstige bezeichnet; alle übrigen haben im Ganzen genommen mehr oder weniger günstige Erfahrungen gemacht. Ueber stellenweise ungünstige Erfahrungen und zu hohe Kosten der Gasglühlicht-Unterhaltung, klagt allerdings eine grössere Zahl von Gasanstalten, und sind diese Klagen sämtlich auf einen zu hohen Verbrauch an Glühkörpern und Cylindern, sowie erhöhte Wartungskosten zurückzuführen.

Als Ursachen des hohen Verbrauchs an Glühkörpern werden folgende angegeben:

1. Erschütterungen in Folge starken Fuhrwerks- und Strassenverkehrs, oder in Folge elastischen Untergrundes und schlechten Pflasters, oft bei zu schwacher Bauart der Candelaber; auch Erschütterungen beim Anzünden und Löschen durch Fahrlässigkeit der Wärter;
2. muthwillige Zerstörung der Laterneneinrichtungen (besonders in Vorstädten);
3. Mangel an geeigneten windsicheren Laternen und Zündvorrichtungen und daher zerstörender Einfluss starker Winde und feuchter Luft.

In den meisten Fällen werden sich diese Ursachen durch Anwendung geeigneter Federungen oder Aufhängevorrichtungen für die Brenner, durch Anwendung genügend starker Candelaber, geeigneter windsicherer Laternen und guter Zündvorrichtungen beseitigen lassen; es wird nur in jedem einzelnen Falle darauf ankommen, ob die nöthigen Geldmittel dafür ausgegeben werden können.

Vorwiegend sind also die Erfahrungen schon jetzt günstige, und da nach den eingegangenen Antworten in 169 Städten von 245 auf Grund dieser günstigen Erfahrungen die Gasglühlicht-Beleuchtung weiter ausgedehnt werden soll, so darf man wohl mit Sicherheit annehmen, dass nach wenigen Jahren die Gasglühlicht-Strassenbeleuchtung allgemein eingeführt sein wird, und damit werden dann die Vortheile der Auer'schen Erfindung überall nicht nur den Gasconsumenten, sondern auch der Allgemeinheit zu Theil geworden sein.